

17.-19.Mai.2019

Programm

Freitag, 17.05.2019

13:00 - 15:00 **Ankunft und Anmeldung mit Kaffee & Tee**

15:00 - 16:00 **Begrüßung & Vorstellung**

16:15 -18:15 **„ Queer Migration @ SchwuZ: Du kommst hier rein! “**
(Workshop-Leiter: Florian Winkler-Ohm, SchwuZ)

Das SchwuZ ist nicht nur Deutschlands größter und ältester queerer Clubs sondern vor allem: ein Ort großer Vielfalt. Bis heute ist das SchwuZ ein außergewöhnliches Projekt, das von enormem professionellen wie ehrenamtlichen Engagement, flachen Hierarchien und dem Willen für eine emanzipatorische und vor allem dialogische Entwicklung lebt. Als vor einigen Jahren viele Migrant_innen ihre neue Heimat hier in Berlin suchten, begann auch für das SchwuZ ein Öffnungsprozess und die Herausforderung der Integration von queeren Geflüchteten. Florian Winkler-Ohm, Geschäftsführer des SchwuZ, erzählt ins seinem Impulsvortrag von der Zusammenarbeit mit queeren Notunterkünften, über den Einsatz von Geflüchteten als Dolmetscher_innen an unserer Tür und der Entwicklung völlig neuer Veranstaltungsformate und Personalstrukturen. Wie das SchwuZ mit den Vorbehalten bei Stammgäst_innen umgeht, welche Rolle Drogen im Clubkontext spielen und vor welche Herausforderungen das SchwuZ in Sachen „Flirttechniken“ steht soll dabei ebenso beleuchtet werden, wie der Umgang mit Gewalt, der Zusammenarbeit mit der Polizei und der Frage: Wie „safe“ kann ein Club eigentlich sein?

18:15-19.00 **Abendessen**

Ab 19:00 **Freier Abend**

Samstag, 18.05.2019

10:00 - 12:30 **„Change Talk: ins Gespräch kommen - im Kontakt bleiben: Einsatzmöglichkeiten Motivierender Kurzintervention bei (Sucht-gefährdeten) Klient*innen“** (Marc Pestotnik & Lydia Römer, Fachstelle für Suchtprävention)

In diesem interaktiven Workshop geht es um Veränderungsbereitschaft als Prozess, Stolpersteine in der Kommunikation sowie Ansätze einer wertschätzenden, motivierenden Ansprache. Des Weiteren sprechen wir über Hintergründe zu Suchtentstehung sowie Risiko- und Schutzfaktoren bei den hochvulnerablen Gruppen der Migrant*innen/Geflüchteten.

12:30 - 13:30 **Mittagessen**

13:30 - 15:00 **„Change Talk: ins Gespräch kommen - im Kontakt bleiben“ Teil II**

15:15- 18:15 **„Sexualisierte Gewalt: Wo ist m(eine) Grenze?“**

(Markus Wickert, MUT* Traumahilfe für Männer*)

Sexualisierte Gewalt umfasst verschiedene Formen von Gewalt und Machtausübung, die mittels sexueller Handlungen zum Ausdruck gebracht werden. Sexueller Missbrauch, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Stalking, sexuelle Berührungen und Belästigungen, anzügliche Bemerkungen oder Blicke können dazu gezählt werden. Sexualisierte Gewalt bezeichnet also jede sexuelle Handlung an oder vor einer Person, die darauf ausgerichtet ist Macht und Autorität zu missbrauchen. Wie sieht ein Umgang mit den Folgen von sexualisierter Gewalt aus? Wie können konkrete Hilfen und Unterstützung geleistet werden? Wie können die verschiedenen Ebenen der Prävention mit unterschiedlichen Interventionsmöglichkeiten gestaltet werden? In dem dreistündigen Workshop möchten wir uns diesen und weiteren Fragen annähern.

18:15 -19:00 **Abendessen**

Ab 19:00 **Gemeinsames Abendprogramm**

(Das SCHWUZ lädt zum ESC-Public Viewing)

Sonntag, 19.05.2019

10:00 - 11:30 **„ Gewalt und Schutz zwischen Individuum und Umfeld: wie Gewalt – aber auch Sicherheit – von beiden Seiten aus generiert oder verhindert werden kann“**

(Jonas Günther & Vincent Spitzer, Active Defense)

Gemeinhin wird Stärke und Durchsetzungsfähigkeit sehr eindimensional – und meist auch sexistisch – betrachtet: Durchsetzen tut sich am Ende das „Alpha-Männchen“. Wer nicht hart, muskulös, männlich genug ist, muss eben einstecken. In diesem Workshop wollen wir Durchsetzungsfähigkeit neu definieren. Dabei zeigen wir Wege auf, uns gegen Diskriminierung und Gewalt zu behaupten – und das ohne sich einen falschen Schnauzer aufkleben zu müssen.

11:30 - 11:45 **Pause**

11:45 – 13:15 **Workshop IV „MiMi Projekt“**

(Workshop-Leiterin: Anne Rosenberg, MiMi Projekt)

„Die Art und Weise wie wir Menschen – und damit auch immer uns selbst – wahrnehmen und bewerten geschieht nicht zufällig oder willkürlich, sondern folgt einem ganz bestimmten universalem Muster, bei dem es sehr stark um Machtchancen und dem Bedürfnis nach einem positiven Selbstwertgefühl geht. In diesem Workshop geht es um ein Kennenlernen und Reflektieren jener sozialer Bedingungen, die unser Denken, Fühlen und Verhalten anderen Menschen gegenüber vorstrukturiert. Dabei soll u.a. eine Sensibilisierung für

das sehr komplexe Spannungsgefüge entstehen, innerhalb dessen „Refugees & Queers“ um soziale Anerkennung und psychisches Überleben ringen müssen.“

- 13:15 -13:30 **Feedback zum Wochenende**
- 13:30 -14:00 **Mittagsessen**
- 14:00 **Abschluss („Unite & Shine“ Demo)**

